

Nähere zu finden ist. Auch wer die Gefahr für nicht so dringend hält, wird dennoch gut thun, das Büchlein zu lesen, denn es schärft die Wachsamkeit und orientiert in Kürze über Dinge, die doch auch auf dem scheinbar sichersten Posten heute oder morgen sehr wichtig werden können. Ein Wunsch ist in dem Gefertigten bei der Lesung der hiemit bestens empfohlenen Broschüre aufgestiegen: es möchte eine tüchtige Feder sich finden, welche ein Büchlein schreibt, das jungen Leuten von 14 Jahren an in die Hand gegeben und zugleich beim mündlichen Unterrichte benützt werden könnte, wenn es sich um die Conversion solcher handelt. Denn der Katechismus bietet nicht alles, was in einem solchen Falle nothwendig ist, und enthält andererseits auch wieder zu viel oder für diesen Zweck nicht in der gerade erwünschten Form. Freilich müßte er ausgiebig benützt sein.

Kied.

Professor Dr. Moïse Hartl.

- 13) **Ecclesiastical Vestiments.** Their Development and History by R. A. S. Macalister. Member of Royal Society of Antiquaries of Ireland. London, Elliot Stock, 1896. Kl. 8°. 270 Seiten. Preis gebunden M. 7.— = fl. 4.20.

Im Anschluss an eine schon besprochene mache ich auf diese Schrift aufmerksam, die denselben Gegenstand behandelt. Macalisters Buch unterscheidet sich jedoch von Brauns Schrift in dreifacher Hinsicht: nach Inhalt, Anlage, Ausführung. Nicht die Entwicklung der priesterlichen Gewänder des katholischen Abendlandes, sondern die gesamte liturgische Kleidung, auch die der morgenländischen, sowie der lutherischen, anglikanischen, reformierten Kirchen bildet den Gegenstand der Darstellung. In einem Appendix wird noch in aller Kürze die Kleidung der verschiedenen religiösen Orden und Genossenschaften angeführt. Was die Anlage angeht, so wird hier nicht wie bei Braun jedes einzelne Sacraalkleid von seinem ersten Auftreten bis zur Gegenwart im Zusammenhange behandelt, vielmehr werden zunächst in drei Capiteln die Genesis der liturgischen Kleider, die erste Entwicklung und die vollständige Ausbildung derselben im Abendlande dargelegt; in besonderen Capiteln wird ferner die Ausstattung und der Gebrauch der Sacraalkleidung im Zusammenhange besprochen. Daß durch eine solche Darstellung die Uebersicht über die einzelnen Kleider sehr erschwert wird, liegt auf der Hand; jedoch erleichtert ein ausführliches Sachregister die Orientierung. Bei der Fülle des Materials und dem verhältnismäßig geringen Umfange des Buches kann die Ausführung natürlich keine eingehende und allseitige sein; manche Partien müssen sogar als oberflächlich und ungenügend bezeichnet werden, zumal den monumentalen Quellen nicht die nothwendige Aufmerksamkeit geschenkt ist. Nicht einmal Rohault de Fleury's Werk „La Messe“ scheint der Verfasser zu kennen. Auch mehrere der 30 theils vollseitigen, theils kleinen Abbildungen lassen zu wünschen übrig. Immerhin aber verdient der hier wohl zum erstenmale gemachte Versuch, eine kurze zusammenfassende Darstellung der kirchlichen Gewänder aller christlichen Kirchen zu geben, alle Anerkennung, und deshalb möge Macalisters Werk der Beachtung der Interessenten nicht ganz entgehen.

Wiedenbrück.

P. Beda Kleinjohann O. Min.